Inhaltsverzeichnis

Vorwort 7

Einleitung 13
1. Ein Kutschengespräch ... 13
2. „Wer spielt nicht gern mit Ähnlichkeiten?“: Goethes Konzept der Analogie . 17
3. Goethes Erzählweise: Das Verweben von Sichtbarem und Unsichtbarem, von Vorhandenem und Lücken ... 20
4. Widersprüche in der Forschung ... 26

I. Das Gespräch über die chemische Gleichnisrede als Ort der Theoriebildung und modellhafter Praxis der Konfiguration 35
1. Einführung der Gesprächsteilnehmer ... 41
1.1. Eduard: Erfindung einer Figur ... 41
1.2. Charlotte ... 44
1.3. Interaktion zwischen Eduard und Charlotte ... 48
1.4. Der Hauptmann ... 53
1.5. Konstellationen der Figuren vor dem Gespräch ... 58
2. Das Gespräch ... 60
2.1. Anlass ... 60
2.2. „Nach Verschiedenheit der Wesen verschieden“ I – Erörterung der chemischen Gleichnisse ... 66
2.3. Zwischenfazit ... 83
2.4. „Nach Verschiedenheit der Wesen verschieden“ II – Einführung Ottilies ... 94
2.4.1. Charlotte ... 95
2.4.2. Briefe aus der Pension ... 98
2.4.2.1. die Vorsteherin ... 99
2.4.2.2. der Gehilfe ... 102
2.5. Abschlussgespräch ... 106
3. Fazit ... 109

II. Ottilie im Schloss 113
1. Ankunft Ottilies ... 113
2. Ottilies Denkweise ... 115

Bibliografische Informationen
http://d-nb.info/1081260300

digitalisiert durch DEUTSCHE NATIONAL BIBLIOTHEK

2.1. Lernen als Aneignen – Anekdote über Carl I. von England 115
2.2. Ganzheitssinn 120
3. Entstehung der Liebe zwischen Eduard und Ottilie: motivische Verknüpfungen ihrer Wahlverwandtschaft 123
3.1. Hinweise auf die Vorherbestimmung der Liebe 123
3.2. Vorlesen, Musizieren 128
3.3. Ottilies Handschrift 131
4. Fazit 135

III. Kontrastfiguren zu Ottilie 137
1. Mittler 137
1.1. in Bezug auf das Ganze 137
1.2. Einführung in den Romanraum: Geschwindigkeit und Übereilung 140
1.3. Reden 143
1.4. Dienen aus Eigenliebe 146
2. Luciane 148
2.1. Sinn der Luciane-Episode 148
2.2. Einführung in den Romanraum: Unordnung und Schnelligkeit 150
2.3. Gefallsucht und Wohltätigkeit 153
2.4. spöttische „böse Zunge“ 157
2.5. Beziehungslosigkeit aus Beziehungsüberfülle 159
2.6. Konfiguration zu Ottilie 160
3. Fazit 163

IV. Lebende Bilder und deren Bezüge zur Romanhandlung 165
1. Einführung in den Romanraum und Definition des Begriffes 166
2. Ottilie als Betrachterin 171
2.1. „Belisar nach van Dyk“ 172
2.2. „Ahasverus und Esther von Poussin“ 175
2.3. „[D]ie sogenannte väterliche Ermahnung von Terburg“ 179
3. Ottilie als Darstellerin 188
3.1. Entstehung 189
3.2. Ottilie als Heilige Maria 192
3.2.1. Präsepe – „Nacht[s]- und Niedrigkeitsbild“ 193
3.2.2. „Tag- und Glorienbild“ 203
4. Fazit 206

V. „Christliche Wendung“ im Roman 209
1. Bekenntnisszene Ottilies über ihr Schicksal ... 209
1.1. Verschiedene Reaktionen der Personen auf den Tod des Kindes ... 209
1.2. Charlottes Rede ... 209
1.3. Ottilies Bekenntnis-Rede: Selbst-Aufrichten statt Selbst-Richten ... 213
2. Verhältnis zwischen Liebe und Erkenntnis ... 223
3. Die Rückkehr Ottilies vom Wirtshaus ins Schloss: Aporie oder „Scheideweg“? ... 230
4. Fazit ... 237

VI. Konfiguration des Todes 239
1. Ottilies Gang zum Tod ... 239
1.1. Ottilies Schweigen ... 239
1.2. „Beschreiben Sie mir solch einen Fall“ (I/4, S. 319) – „Nur Ein Mensch“ (II/17, S. 517) ... 252
1.3. Kofferöffnen ... 260
1.4. Mittlers Rede und Nannys Ausrufe am Tod Ottilies ... 265
2. Aporie beim Tod Ottilies ... 270
3. Die Inszenierung der Legendenbildung ... 272
4. Ottilies Tod in der Analogie zum Belisar-Bild ... 275
5. Das Heilige an Ottilie: Liebe als Zurücknahme des eigenen Willens ... 281
6. Eduards Tod ... 288
6. 1. Die Wirkung von Ottilies Tod auf Eduard ... 288
6. 2. Umstand vom Tod Eduards ... 293
7. Fazit ... 295

VII. Begegnung und Bewegung: das Ende des Romans 297

Exkurs: Goethes Begegnung mit Platons *Symposion* und *Ion* 307

Literaturverzeichnis 317